

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

355 (24.12.1943)

Verlagshaus: Karlsruhe 3-5, Fernsprecher 227 bis 231 und 202 bis 208, Postfach: Karlsruhe 2988 (Anzeigen) 2728 (Reklamations) 2333 (Buchhandlung) ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 24. Dezember 1943

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

17. Jahrgang / Folge 355

Masseneinsatz ohne entscheidenden Erfolg

Die Sperrstellung Drischa-Witebsk hält stand - Klassische Abwehr gegen überlegene Materialmengen

Ans dem Führerhauptquartier, 23. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Brückenkopf von Ritsopol wurden mehrere schwache Angriffe der Sowjets abgewehrt. Südlich von Ritsopol lagerten unsere Truppen ihre Angriffe fort und nahmen ein wichtiges Höhenplateau. Weiter nördlich wurde eine sowjetische Kampfgruppe eingeschlossen und vernichtet. Im Raum von Schitomir leisteten mit starken Infanterie- und Panzerkräften geführte feindliche Durchbrüche verfrucht nach hartnäckigen Kämpfen. 76 Sowjetpanzer wurden abgeschossen. Nordwestlich Ritschig wurden unsere Truppen nach Abwehr feindlicher Gegenangriffe die Volksgewehr weiter zurück. Im Abschnitt von Witebsk beschränkte sich der Feind getrennt auf drückende Angriffe, die abgelehnt wurden. Das II. Panzerkorps des Grenadier-Regimentes 128, unter Führung des Hauptmanns Demanow, hat sich in den schweren Angriffen und Abwehrkämpfen tapfer bewiesen und ist besonders verdient.

In Südbaltien griff der Feind wiederholt mit starker Panzer- und Schützenpanzerunterstützung im Abschnitt von Ortona an. Sämtliche Angriffe wurden in erbitterten Kämpfen unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen. Fünf Panzer wurden abgeschossen. In der übrigen Front verlief der Tag ruhig. Vor der norwegischen Küste griffen fünf britische Torpedobootflottilien ein deutsches U-Bootboot und ein kleines Fahrzeug der Kriegsmarine mit mehreren Torpedos erfolglos an. Zwei der angelegten Flugzeuge wurden vernichtet, ein drittes in Brand geschossen.

Nordamerikanische Bomber brachten am gestrigen Tage unter dem Schutz starker Bewehrung nach Nordwestdeutschland ein. Durch Luftabwehrmaßnahmen gelang es, die Luftangriffe zu vereiteln. Die schwersten Angriffe geschahen, als die Bomber in großer Höhe über dem Nordseegebiet in der Abendstunde des gestrigen Tages flogen. Einmalige feindliche Störflüge in das Rheinland ein. Schnelle deutsche Kampfjagdflugzeuge waren in der vergangenen Nacht Bomben auf Calbourne.

Die bolschewistischen Angriffsdivisionen im Raum von Witebsk, die in den vergangenen Tagen vergeblich versucht hatten, zu einem operativ auswertbaren Anfangserfolg zu kommen, scheitern durch die energische deutsche Abwehr in der Abwicklung ihrer planmäßigen Offensive in schwerwiegender Weise behindert worden zu sein. Sie gaben am Mittwoch mindestens vorübergehend den Hauptangriff auf und beschränkten sich auf örtliche Unternehmungen, die sämtlich glatt abgewiesen wurden. Diese negative Tatsache der Angriffsentwicklung bekräftigt das Bewusstsein der Divisionen, es gelang den Sowjets nicht mehr, an irgendeiner Stelle Raumgreifende Erfolge zu erlangen. Vor allem die mittlere und nördliche Front ist seit langem in ihrer federnden Elastizität verfestigt und konnte auch durch die konzentrierten Schwerpunktangriffe nicht durchbrochen werden.

Das Eichenlaub für den Sieger von Koroffen

DNB, Führerhauptquartier, 23. Dez. Der Führer verlieh am 19. Dezember das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Infanterie Kurt von der Chevallerie, Kommandierender General eines Armeekorps, als 337. Soldaten der deutschen Wehrmacht. General von der Chevallerie hat das Ritterkreuz als Generalleutnant und Kommandeur einer Jäger-Division am 23. Oktober 1941 für seinen Anteil an den Kämpfen um Riew in August und September 1941 erhalten. Als Kommandierender General eines Armeekorps hat General von der Chevallerie im November im Abschnitt nördlich Riew die Aufgabe, zahlenmäßig weit überlegene Kräfte durch hinhaltenden Widerstand zu stellen, ein Durchbrechen der feindlichen Front zu verhindern und Zeit für die Bildung einer neuen Abwehrfront und die Vereinfachung von Gegenangriffen zu gewinnen, hervorgerufen geföhrt. Nach wochenlangen schweren Abwehrkämpfen gegen feindliche Übermacht nutzte General der Infanterie von der Chevallerie die erste leichte Entspannung vor der Front seines Armeekorps aus, um in selbstständig angelegter Operation seinerseits zur Offensive überzugehen. Die Volksgewehr zu schlagen und starke Teile ihrer Kräfte in Koroffen zu vernichten.

Wiermal setzte beispielsweise die sowjetische Führung weitrückende Smolensk zu großem Planen Durchbruchversuchen an, viermal mußte sie einsehen, daß in Richtung Drischa der Weg für die Panzer und Schützendivisionen verperrt sei. Der Frontabschnitt an der Autostraße Wink-Smolensk geriet durch die glatte Abwehr der vier Großangriffe in den Ruf einer unüberwindbaren Zentral-Sperrstellung. So war es zu erwarten, daß der nächste, dem Zeitabschnitt nach folgende Großangriff, an dem Planen dieser Stellung eine Umgehung antreiben würde. Die bolschewistischen Divisionen haben jedoch allem Anschein nach eine Verteidigung angetroffen, die sich von der Verteidigung weitrückender Smolensk nicht unterscheidet. Diese Tatsache und die hohen Verluste, die die Volksgewehr in Kampf nehmen mußten, veranlassen ansehnend den vorläufigen Abbruch der Hauptangriffe. Es liegt jedoch kein Grund vor, vorerst die Gesamteinstellung dieser Operationen zu erwarten. Die feindliche Absicht, die sich hinter der

Kampfeinstellung verbergen kann, muß sich erst in den nächsten Tagen zu erkennen geben. An der gesamten übrigen Front haben sich die in Entwicklung befindlichen Operationen in dem bisherigen Sinne weiter entwickelt. Zu verhältnismäßig größeren Erfolgen der deutschen Aktionen kam es im Kampfraum von Ritschig, wo eine feindliche Kampfgruppe eingeschlossen und vernichtet werden konnte. Die gleichzeitige Eroberung eines wichtigen Höhenlandes erweiterte den Schwung und die flotte Durchschlagskraft des deutschen Unternehmens. Vergeblich versuchten die Volksgewehr im Raum von Schitomir die Initiative wieder an sich zu reißen. Mit sehr hohen Panzerverlusten wurde der Feind zurückgeschlagen. Der auffällige Einmarsch an Material beweist, daß die bolschewistische Führung einzusehen beginnt, daß sie auch mit der Bildung von konzentrierten Schwerepunkten zu seltenen weitrückenden Folgen mehr kommt. Sie versucht deshalb, ihre Überlegenheit an Ma-

terial an den verschiedensten Frontabschnitten in stetigem Wechsel einzusetzen, um auf diese Art zwar keinen Durchbruch, aber doch wenigstens eine Zurückdrängung der deutschen Linien erreichen zu können. Nach dem vorstehend von einer Kriege des Materialkrieges zu sprechen, jedoch lassen auch die gleichzeitigen Mißerfolge der doppel- und dreifach überlegenen Anglo-Amerikaner an der italienischen Südfont derartige Gedanken in die Ueberlegung und Abhängigkeit der Entwicklung treten. Aus der Erfahrung mit dem Materialkrieg erwachsen die möglichen und notwendigen Abwehrmaßnahmen und bildet sich die geeignete und erfolgreiche Abwehrstrategie heraus. Es war schon immer eine Selbstverständlichkeit, daß man mit der Uebermacht an Menschen und Material in der Schlacht zu gewinnen und die beweissträchtige Sprache der militärischen Ergebnisse verfährt mit besonderem Gewicht die theoretische Einsicht.

Weihnachtsfeierstunde in den Mannheimer Bunkern

Eine Großaktion des Gaues Baden-Elsass - Zufällige Weihnachtsbetreuung der Bombengeschädigten

O Mannheim, 23. Dez. Am Abend des gestrigen Donnerstag wurde den Mannheimer Bombengeschädigten eine Weihnachtsfeierstunde bereitet, die in ihrem Gedanken, wie in der Art ihrer Ausrichtung einzig dastehen dürfte. Als Gastgeberin des Gaues Baden-Elsass trat in allen Bunkern Weihnachtsmusik, geeignet das Menschenherz zu erheitern, seine Seele zu erheitern und dann in den kommenden Alltag auszuatmen. Der Leiter der Gaukulturverwaltung, Gauleiter Müller-

berg, hatte diese großartige Gemeinschaftsaktion zur Weihnachtsbetreuung der Mannheimer Bombengeschädigten eingeleitet und durchgeführt. Nach genau festgelegter Planung erschienen in allen Mannheimer Bunkern um die siebente Abendstunde des 23. Dezember Musikgruppen, um mit Musik, Liedern und der Leistung von auf das Herz fesselnden Gedichten und Märchen diesen schmerzgeprüften Volksgenossen eine Feierstunde eigener und bestmöglicher Art zu bereiten. Insgesamt waren 31 Gruppen (über 400

Personen) aus allen Kreisstädten Wadens und des Ellasses getrennt nach Mannheim geehrt. Hatten sich ehrenamtlich der schönen Aufgabe unterzogen und dafür zwei Vorweihnachtsabende geopfert. Die Gruppen umfassen je 5-10 Teilnehmer, bestanden aus allen nachstehenden Kreisen vom Theater bis zum Mitglied der Volks- und Jugendmusikvereine. Die Programmschritte waren eine vielfältige, besonders sorgfältige und erdachte sich auf wertvolle Werke der barocken, klassischen und der neuesten Musikliteratur. Vom Kreis Strassburg waren sieben Gruppen mit insgesamt 72 Personen gekommen, darunter bestanden vier Gruppen die Jugendmusikschule, die unter Leitung von Walter Zuber, Frau Colling, Esther Karst, Irene Walter und Maki Friedhöfer-Matthys standen. Die anderen Gruppen leiten Friedrich Kempf, Spielführer des Bannes 788, Julius Kräßler, Leiter des Bannes 111, Robert und Alfons Weibel, Betriebsleiter der Stadt Strassburg.

Die vom Kreis Karlsruhe gestellten sechs Gruppen mit insgesamt 70 Personen hatten unter folgender Leitung: Staatschauspieler Paul Müller vom Badischen Staatstheater, BDM-Werk-Beauftragte Gerda Roth, HJ-Führer und BDM-Untergau 109, Bannpionierin Elzriede Jäger, Gauleiteradjutant Frau Hellenberg, Studienrat Stehlin und Kreis-Kulturbaupfostenleiter Frau Wagner. Hier wirkten die drei Quartette des Badischen Staatstheaters, des Instrumentalvereins und des Musikklub Konvokatoriums, ferner das Streichquartett des Kreis-Musikklubs und Doppelquartette von Karlsruhe. Die Gruppen nach der Feierstunde verwirklichte die Gruppenleiter und langem mit ihnen und konnten aus den freudigen Augen der Besichtigten den Dank für das ihnen bereite weihnachtliche Ereignis entgegennehmen.

Karl Gärtner erhielt den Gaukulturpreis 1943

Der Gauleiter überreichte die hohe Auszeichnung

O Strassburg, 23. Dez. Mittwochnachmittag überreichte Gauleiter Robert Wagner in der Reichshauptkaserne in Strassburg dem Gaukulturpreisträger Ministerialdirektor Karl Gärtner den Gaukulturpreis 1943. Zu der Ehrung waren stellvertretender Gauleiter Röhn, Gaupropagandaleiter, Landes-Kulturwalter Schmidt, Ministerpräsident

Anschließend brachte Staatsminister Dr. Schmittner im Ministerium unter Anwesenheit der leitenden Beamten seinen Ministerialdirektor die große Freude und Genugung über die große Auszeichnung des Gaues über die hohe Auszeichnung zum Ausdruck.

Die Urkunde, die zusammen mit dem Gaukulturpreis überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: „In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das Erziehungs- und Kulturwesen des Reiches als Fundament der deutschen Kultur verleihe ich den Kulturpreis 1943 des Gaues Baden der NSDAP an Gaukulturleiter Ministerialdirektor Karl Gärtner, Ehrensenator der Universität Freiburg und Ehrenbürger der Reichshauptkaserne, Strassburg. Während der Zeit der Machtübernahme verpfändete er seine Kraft für das Unterrichts- und Erziehungs- und Kulturwesen im Geiste der nationalsozialistischen Weltanschauung in hervorragender Weise neu aufgebaut. Unter eigener schöpferischer Mitwirkung schuf er durch Herausgabe wertvoller, Schul- und volkspolitischen Schriften das Rückgrat einer wirklichen Erziehung, das weit über die Kreise der Schule hinaus im Volke am Oberstufen wirksam geworden ist. Kraftvoll benutzte er schließlich seit dem Juni 1940 den Auftrag zur Umgestaltung des Schulwesens im Geiste der nationalsozialistischen Erziehung. Dadurch trug er entscheidend zur geistigen Heimholung des Elsass ins Großdeutsche Reich bei.“ (Siehe auch Seite 4)



Gaukulturpreisträger Karl Gärtner Aufnahme: Landesbildstelle Strassburg

Köhler sowie die Staatsminister Dr. Schmittner und Wagner erschienen. Der Gauleiter überreichte dem Kulturpreisträger dieses Jahres die Urkunde mit einer herzlichen Ansprache, in der er die ganz einmalige Leistung von Frau Gärtner hervorhob, dem es gelungen sei, Volksschule und Lehrerschaft in Baden dem Ungeist der Sowjetzeit zu entziehen und in der unerschütterlich festhalten der Volksgewehr die Verfallerscheinungen der französischen Demokratie zu beseitigen und damit einen ganz außergewöhnlichen Beitrag zur kulturellen Neugestaltung im Elsass zu leisten.

Dr. Goebbels spricht heute im Rundfunk

Berlin, 23. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Freitagabend zur fünften Kriegswinternacht zu den Deutschen in der Heimat, an der Front und in aller Welt. Die Rede wird um 21 Uhr über alle deutschen Sender übertragen.

Ansprache Böhles an die Auslandsdeutschen

Berlin, 23. Dez. Der Leiter der Auslands-Organisation der NSDAP, Gauleiter Böhles, spricht am 24. Dezember und 25. Dezember im deutschen Rundfunk über die wichtigsten Aufgaben der Auslandsdeutschen. Die Sendungen finden wie folgt: Am 24. Dez. 9.45 Uhr, 1.30 Uhr, 19.00 Uhr; am 25. Dez. 1.00 Uhr und 8.00 Uhr.

Kreisausgabe Bühl

Erstausgabezeit: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Vorkriegszeitung und wird in fünf Ausgaben, Doppelausgabe Gauhaupstadt Karlsruhe für den Kreis Karlsruhe und Wehrkreis - Kreisausgabe Bühl - Kreisausgabe Baden - Kreisausgabe Bühl - Ausgabe „Aus der Ortenau“ für die Kreise Ortenau, Bad. und Rechl. Die Ausgabezeitung ist im 1. Juni 1942 feierlich. Die Ausgabezeitung wird am Sonntag 10.00 Uhr am Sonntag des Erscheinens. Die Ausgabezeitung wird am Sonntag 10.00 Uhr am Sonntag des Erscheinens. Die Ausgabezeitung wird am Sonntag 10.00 Uhr am Sonntag des Erscheinens.

Sowjetschiffen über Süditalien

Von Dr. Wolf Dieter von Langen, Rom

Süditalien als Stützpunkt für die Sowjetschiffen, um von hier im Zusammenwirken mit der kommunistischen Hochburg in Nordafrika, Algerien, der libanesischen Küste für Moskau zu operieren, gehört zu den Plänen des Kremles, die im Zuge der jüngsten anglo-sowjetisch-russischen Konferenz starkem Nachdruck erfahren haben und deren Realisierung ohne Rücksicht auf anderslautende britisch-amerikanische Pläne vorgetrieben wird, wie sie etwa in der „Selbstständigkeit“ Siziliens sichtbar werden. Der Vorstoß, den Sowjetschiffen in Bari über die alliierte Italien-Kontroll-Kommission führt, ist Symptom für Moskaus Pläne über die zukünftige Funktion Süditaliens. Seinen anglo-sowjetischen Mitspieler, vor allem aber seinen direkten oder indirekten italienischen Mitspieler von Badoglio bis zu den liberalistischen Strommännern des inzwischen vollkommener „Vereinsamtes“ ist dabei eine Rolle zugedacht, für die das Wort des venezianischen Gelehrten am Hofe Alexander VI. in Rom gilt: „Unter Herr pflegt sie erst zu mähen, um ihnen dann den Garzen zu machen.“

Auffallend für die unmaßgeblichen Pläne, die sich Moskau im Zuge der britisch-amerikanischen Besetzung Süditaliens abspielt, ist die Ausarbeitung des von Kremel der italienischen kommunistischen Partei anbefohlenen Aktionsprogramms. Als mit dem 25. Juli Badoglio den italienischen Kommunisten auf Veranlassung der Aktionisten ausrichtete, die Eroberung von Schlüsselstellungen konzentrierte. Die damaligen Anweisungen lassen sich in vier Hauptpunkten zusammenfassen: Besetzung der Kommandostellen der Arbeiterorganisationen und Syndikate (dabei besonders aber des Eisenbahn- und Transportwesens), Einbruch in die Provinzial- und Kommunalverwaltungen unter Einbezug von Vertrauensmännern in die Gremien der staatlichen Verwaltung, Abkommen mit den Dramatilitäten nichtkommunistischer Tendenz, um sie im Sinne Moskaus zu manipulieren, was besonders deutlich wurde hinsichtlich der Parteilisten der am 26. Juli entlassenen Ingegnieri „Nationalen Aktionsfront“, die am 9. September den Namen „Befreiungskomitee“ annahm.

Den seit dieser Zeit auf Sizilien und in Süditalien geleiteten Sowjetoffizieren und bolschewistischen Propagandisten wurden weitere Ziele gesteckt, durch die die Waffen selbst in Bewegung gebracht werden, die dem Kremel die Mittel an die Hand liefern sollen, im Mittelmeer seine Machtpolitik im Sinne des roten Imperialismus gegen alle Widerstrebenden vor allem der Briten im selben Raum durchzuführen. Die Agitation wurde auf den Generalmänner gebracht, das italienische Volk, das seit dem letzten feindlichen Bevölkerung auf die Angeldischen zur Enttäuschung bringen werden, da der einzige Sieger Sowjetrußland sein würde. Hervorgehoben wurde dieses Argument unter Bezugnahme auf die Konferenzen, auf denen die Vorhersage Sowjetrußlands über Europa durch Abkommen zwischen Moskau und seinen Verbündeten fixiert worden sei. Die mit Rücksichtnahme auf die pluri-nationalen Alliierten wiederholte Behauptung, daß die Welt nach dem Kriege in zwei Gruppen, und zwar den Vereinigten Sowjetstaaten unter Moskaus Kontrolle und den englisch-amerikanischen Staaten unter USA-Kontrolle, geteilt werde, wurde mit dem Hinweis versehen, daß dem Kommunismus nach dem Kriege in den anglo-sowjetischen Staaten die vorhandene Möglichkeiten zur Machtentfaltung abgeben sein werden.

Die nationale Larnuna, die Moskau zur unterirdischen Geharbeit der Kommunisten im republikanischen Italien beabsichtigt, ist in erster Linie auf den niedrigen Alters und die katholische Arbeiterklasse abgestellt. Am intensiven werden die Dorfgesellschaften von dieser Agitation angeprochen, die unter dem von Moskau eigens für Süditalien freierem Schlagwort: „Jesus Christus - der erste Kommunist der Welt“ für den Kommunismus mit Verheißungen gewonnen werden sollen, da der zukünftige Sowjetstaat Italien den Väteren-Vertrag nur geringfügig ändern und die Religionsausübung nicht ändern werde. Je nach örtlichen Verhältnissen wurde die Tendenz sichtbar, etwaige Spannungen zwischen dem hohen und niedrigen Alters von der kommunistischen Agitation zu Gunsten des letzteren auszunutzen, um dessen Einfluß auf die Landbevölkerung des Moskaus Agenten schicklich zu tun ist. Denselben Ziel dient die am 23.11.1941 illegal, in Wirklichkeit während der Badoglio-Regierung auf Anordnung Moskaus ins Leben gerufene „Bewegung der katholischen Kommunisten“, deren Propaganda „voce operaia“ in Verbindung von Christus und Lenin, Religion und Politik des Proletariats, Christen und Kommunisten, einen Höhepunkt kommunistischer Unversöhnlichkeit darstellt.

In diesem Zusammenhang schälen die Sowjetoffiziere eine neue, für Süditalien reformierte Taktik an mit der Propagierung des sogenannten „lateinischen Kommunismus“. Sie stellt wohl ein Gegen-

Sehen, aber mit Verstand!

Frau Müller und Frau Schulze trafen sich, als sie ihre Einkäufe getätigt hatten, auf dem Heimweg. Nach den üblichen Begrüßungsworten...

Kreis Bühl meldet

H. Althoffweier. (Vorweihnachtsfeier.) Die Frauenschaft der Ortsgruppe Althoffweier hielt dieser Tage im Schulsaal, der saum die Besucher...

des Reiches ist der Lebenslust, der durch unser Volk pulsiert. Diesen Glauben sehen wir ersichtlich zuverfügung in den Augen der Männer...

Bild über Bühl

(Winterionnenweihnacht) Am Freitagabend hielt der H. Sturm 388 mit Gen darmerie, Polizei sowie den Angehörigen im kleinen Saal des Hotel „Krone“...

Bild über Andern

(Belämpfung der Hühnerpest.) Wenn irgendwo die Hühnerpest ausgebrochen ist, muß damit gerechnet werden, daß dieselbe sich weiter ausbreitet...

Die Inventurverzeichnisse: „Mein Eigentum“

In Ergänzung einer kürzlich erschienenen Verlautbarung wird darauf hingewiesen, daß die Inventurverzeichnisse „Mein Eigentum“ und „Mein Hab und Gut“...

Man wird verdundelt?

In der Woche vom 19. Dezember bis 25. Dezember gelten folgende Verdunkelungszeiten:

Table with 2 columns: Beginn, Ende. Times for darkening from 17:20 to 7:45.

Wie damals in Lundenminde...

Roman von Wilhelm Scheider. Alle Rechte bei G. Duncker Verlag, Berlin (S. Nordhausen). Die Treudes hatten sich beeilt; sie trafen schon kurz nach elf Uhr ein...

Bild über Andern

(Belämpfung der Hühnerpest.) Wenn irgendwo die Hühnerpest ausgebrochen ist, muß damit gerechnet werden, daß dieselbe sich weiter ausbreitet...

Bild über Andern

(Belämpfung der Hühnerpest.) Wenn irgendwo die Hühnerpest ausgebrochen ist, muß damit gerechnet werden, daß dieselbe sich weiter ausbreitet...

Bild über Andern

(Belämpfung der Hühnerpest.) Wenn irgendwo die Hühnerpest ausgebrochen ist, muß damit gerechnet werden, daß dieselbe sich weiter ausbreitet...

Bild über Andern

(Belämpfung der Hühnerpest.) Wenn irgendwo die Hühnerpest ausgebrochen ist, muß damit gerechnet werden, daß dieselbe sich weiter ausbreitet...

du erhoffst dich bei uns! Wird schon alles wieder in Ordnung kommen! „Wollen sehen“, meinte Kennau, „der Tau geht ja heute abend los.“

wieder anständige Räume haben und ein bequemeres Bett.“ Er schweig einige Sekunden. Als er dann fortfuhr, klang eine gewisse Erregung in seiner Stimme...

es war wunderbar. Ging einmal über den Strand und dann zurück. Raum war ich wieder im Vorraum, da sah ich Anke. Sie stand im Gemüß und sprach mit einem Mann...

tam so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein. Kennau zündete keine Pfeife wieder an; sie war ihm ausgegangen. In seinen Augen arbeitete es...

